

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 23 (1966)
Heft: 3

Artikel: Miscellaneum : Vergiftungserscheinungen bei Seeleuten eines polnischen Frachters im Hafen von Haiphong, Vietnam, nach Methylbromid-Behandlung des Frachtgutes
Autor: Brodniewicz, Aleksander
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellaneum.

Vergiftungserscheinungen bei Seeleuten eines polnischen Frachters im Hafen von Haiphong, Vietnam, nach Methylbromid-Behandlung des Frachtgutes

VON ALEKSANDER BRODNIWICZ

Hygiene-Abteilung der Akademie für körperliche Erziehung, Warschau

Im folgenden soll an einem drastischen Beispiel vorgeführt werden, mit welcher Vorsicht bei der Bekämpfung von Vorratsschädlingen mit Methylbromidgas vorgegangen werden muß.

Das Handelsschiff M.S. «Marian Buczek», Baujahr 1943, Shields, wurde im Hafen von Haiphong, in der Zeit vom 7. bis 10. Januar 1958, einer teilweisen Begasung mit Methylbromid unterzogen, und zwar wurden sechs mit Reis beladene Schiffsluken behandelt. Die angewandte Gaskonzentration betrug $24,2 \text{ g/m}^3 = 24,2 \text{ mg/l}$.

Gemäß früherer Erfahrung verbot die Hafenbehörde der Besatzung nicht, die Mannschaftsräume während der Begasung zu bewohnen. Sicherheitshalber weilte jedoch ununterbrochen auf dem Schiff eine Kontrollgruppe von Desinfektoren, die dauernd mit Halide-Detector-Lampen überprüfte, ob die begasten Luken dicht seien und ob eventuell Gase in die Wohnkabinen eindringen können.

Nachdem die Fumigation schon 48 Stunden angedauert hatte, wurde spät am Vorabend des Abreisetages der 1. Navigationsoffizier mit schweren Vergiftungserscheinungen in der Messe angetroffen, wo er bald zusammenbrach. Sofort wurde dem bewußtlosen Offizier erste Hilfe zuteil. Er wurde unverzüglich in das Krankenhaus eingeliefert, verstarb jedoch trotz ärztlicher Bemühungen schon eine Stunde später.

Klinisch wurden Krämpfe, Kollaps, starkes Lungenoedem und akute Herzinsuffizienz festgestellt. Der Sektionsbefund stimmte mit der klinischen Diagnose überein. In den entnommenen Organproben ergab die toxikologische Prüfung folgende Werte: in 1000 g Lunge, Leber, Niere, Darm bis 40 mg CH_3Br ; in 1000 g Blut bis 95 mg CH_3Br , womit sich die Diagnose auf Methylbromid-Vergiftung bestätigt.

Leichtere Vergiftungserscheinungen stellte man sodann noch bei 9 Matrosen fest, die jedoch nicht ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten und sich erholten.

Die Erklärung des tragischen Ablaufes ist nun folgende: Die Offizierskajüte des Verstorbenen befand sich mitschiffs auf dem Deck unmittelbar über der zweiten und dritten Luke. Die mitschiffs-gelegenen Offizierskabinen sowie der Messe-Salon wurden grundsätzlich nicht überprüft, da man der Ansicht war, daß das Schiff gasdicht sei. Durch eine im Korridor der Schiffwohnungen durchgeführte negative Gasrestekontrolle wurde man in dieser Meinung noch bestärkt. Doch infolge undichter Wände und Fußböden konnten Gasdämpfe aus den Luken in die Kajüte eindringen. Ihr Bewohner atmete diese Dämpfe während 2 Tagen ein, ohne dies zu bemerken. Noch drei Stunden vor seinem Tode führte der erste Offizier in seiner Kajüte eine längere dienstliche Unterredung mit dem Deck-Zimmermann. Eine Stunde später beantwortete er auch noch bei geschlossener Tür Fragen, ohne daß jemandem sein Befinden verdächtig erschienen wäre.

Während der Heimfahrt des Motorschiffs untersuchte man sicherheitshalber noch mit der Halide-Detector-Lampe systematisch alle Wohn- und Wirtschaftsräume, die stets gut belüftet und nie begast worden waren. Noch 17 Tage nach Beendigung der Fumigation stellte man dort Spuren von Methylbromid fest.